



Kistlerstrasse  
Postfach 90105  
81510 München  
tel : 089/692090  
fax: 089/692720

Neuigkeiten  
CD Neuheiten  
Über Uns  
Interpreten  
Tourdaten  
Sitemap  
**English**  
Gästebuch  
Links  
Vertrieb  
Kommentar  
Bestellung  
Sonderpreise  
Soundbits

## Michael Fahres

[ Back | Next ]

■ Musik vom Ende der Welt. Der deutschbelgische Komponist Michael Fahres ließ sich von Bruce Chatwins Reisebericht „In Patagonien“ inspirieren und suchte die verlorenen Stimmen der Feuerland-Indianer, der Selk'nam, Yagan, Yamana. Die US-Anthropologin Anne Chapman gab ihm Mitschnitte der Geschichten der letzten Selk'namSchamanin Lola Kiepja. Mit Hilfe dieser Tondokumente erfüllte sich zuletzt die Weissagung Kiepjas daß ein Mann von jenseits des großen Meeres mit ihrer Stimme wiederkehren würde. Fahres hat die Stimmen der Indianer gerettet und mit zeitgenössischer Computertechnik weitergetragen. Die archaischen Rhythmen, frei von jeglichem EthnoKitsch, sind ein Klangdenkmal für eine ausgerottete Kultur. (**Die Woche**)



- Nachlesen kann man das alles im faszinierend illustrierten Booklet zu diesem Album, das ganz sicher zu den schönsten und eindrucksvollsten der letzten Zeit gehört. (**WOMJournal**)
- Denn die ausführliche Geschichte um die Musik ist wie immer im liebevoll aufgemachten Booklet erzählt. „Hain“ umfaßt drei Teile in Erinnerung an die vom endgültigen Aussterben bedrohten Falkland-Indianer. In einer Gesamtlänge von fast einer Stunde mischt Fahres Indianerstimmen mit Vogelgezwitscher und anderen Naturklängen, Gitarren und Flöten mit „weißen“ Percussions, Samples und Synthesizer, überlieferte Lieder mit streng komponierten Passagen. Ein außergewöhnliches Dokument. (**Dresdner Nachrichten**)
- Die im Berliner Völkerkundemuseum auf Wachsplatte erhaltenen rituellen Gesänge der letzten Selk'namSchamanin hat Fahres mit elektronischen Klangspuren aus dem Computer zu einem bewegenden Dokument innerer Verbindungen verwoben. (**Passauer Neue Presse**)
- „Coda“ Wasser und Windklänge, das Knacken des Bambusholzes, die Vogelstimmen zeugen von der Natur und ihrer immerwährenden Vergänglichkeit. „Hain“ eine eindrucksvolle Verbindung archaischer und moderner Klangwelten. Die vollständige Geschichte von Michael Fahres' unheimlicher Reise nach Feuerland liegt der CD bei, ergänzt durch historische Fotos und ausführliche Anmerkungen zur HainZeremonie wie zu den verwendeten historischen Tondokumenten. (**My Way**)

■ Seltsam faszinierende, suggestive Abmischung eines Klanggutes, das von den ersten Tönen weg erkennbar seinen Ursprung nicht in einem Musik-Labor der ComputerKonstrukteure hatte, wiewohl auch schnell erkennbar zur Basis einer individuell-kompositorischen Weiterentwicklung gemacht wurde: „Hain“ des deutschen Komponisten Michael Fahres. (**Der Standard, Wien**)

■ Ein engagiertes, berührendes Werk! Hervorragend auch das wunderbare Booklet. (**ZDFVideotext**)

---

last updated: 10.11.2005 | [top](#)

---